

BUDAPESTER RUNDSCHAU



Spielbrunnen auf der Margaretinsel — Genuß für Augen und Ohren

Nach der Installation der Wasserleitung verloren die öffentlichen Brunnen ihre ursprüngliche Bestimmung. Doch bietet ein mit Statuen gezielter Brunnen auch heute noch einen attraktiven und stimmungsvollen Anblick.

Der Danubius-Brunnen (V., Engels tér). Der Entwurf stammt vom Kunstarchitekten Miklós Ybl (1814—1891), die Statuen sind das Werk des Bildhauers Leó Fessler (1831—1893). Das Becken und die Figuren des wunderschönen Zierbrunnens wurden aus Budakalászer Kalkstein gemeißelt. Die stehende Hauptfigur symbolisiert *Danubius* (der lateinische Name der Donau), die sitzenden Frauenfiguren sind Symbole der Theiß, der Drau und der Save. Der Brunnen wurde im Jahre 1883 am Kálvin-Platz aufgestellt. Während des Zweiten Weltkriegs erlitt er schwere Schäden. Dezső Györi renovierte dann den Brunnen, der unsere Hauptstadt seit 1959 an seiner gegenwärtigen Stelle schmückt.

Der Brunnen der Danaiden (V., an der Kreuzung der Sütő utca und der István Bárczy utca). Die zwei Bronzefiguren stammen von dem Bildhauer Ferenc Sidló (1882—1954), der Sockel aus rotem Marmor und das Becken sind die Arbeit Dénes György's. Der Brunnen wurde 1933 aufgestellt. Der Künstler veranschaulicht den griechischen Mythos der ewigen Unbefriedigtheit. Die fünfzig Töchter des Danaos wurden von der Liebe der fünfzig Söhne ihres Onkels verfolgt. Da Danaos die verhasste Ehe nicht verhindern konnte, gab er seinen Töchtern Dolche, mit denen sie in der Hochzeitsnacht ihre Ehemänner ermorden sollten. Für den Gattenmord wurden sie furchtbar bestraft: Die Töchter des Danaos, die Danaiden, waren nach ihrem Tod in der Unterwelt dazu gezwungen, ewig Wasser in lecke Fässer zu tragen.

Széchenyi-Brunnen (V., Szabadság tér). Das Bronze-relief ist das Werk des Bildhauers Ede Telcs (1872—1948), der Brunnen aus rotem Marmor wurde vom Kunstarchitekten Andor Mészáros entworfen. In der Inschrift heißt es: „An der Stelle der ersten Promenade der Stadt Pest wurde 1930 der Brunnen zu Ehren des großen Initiators vom Publikum der Haupt- und Residenzstadt Budapest errichtet.“ Auf der Seite des Brunnens ist in alter Rechtschreibung zu lesen: „Während sich Graf Széchenyi um die Realisierung des großen Beginnes bemüht, pflanzt seine Gemahlin in Pest den ersten Baum an der neuen öffentlichen Promenade an, dessen Gründer ein und der-

Zierbrunnen

das Volk brach in Jubelgeschrei aus. Alle anwesenden Damen, vornehme wie bürgerliche, begossen das Bäumchen.“ Das Relief des Brunnens zeigt den Moment der Pflanzung.

Zierbrunnen (VIII., Szabó Ervin tér). Der Entwurf der Bronzestatue stammt von dem Bildhauer István Szentgyörgyi (1881—1938), das Becken ist aus Kalkstein. Der Brunnen wurde im Jahre 1929 zu Ehren des Lords Rothermere erbaut.

Brunnen der Jugend (Városliget, Worosilow út). Die Statue ist die Arbeit des Bildhauers Géza Horváth. Das Marmorbecken wurde vom Bildhauer Jenő Cserhalmi entworfen. Im Jahre 1928 ließ ihn die Hauptstadt aufstellen.

Brunnen der angelnden Jungen (VIII., Rákóczi tér). Ein Werk des Bildhauers Károly Senyei (1854—1919). Die aus Bronze gegossene Statuengruppe stand seit der Jahrhundertwende in der Burg. Nach der Renovierung des im Krieg beschädigten Brunnens wurde dieser an seinem gegenwärtigen Platz aufgestellt.

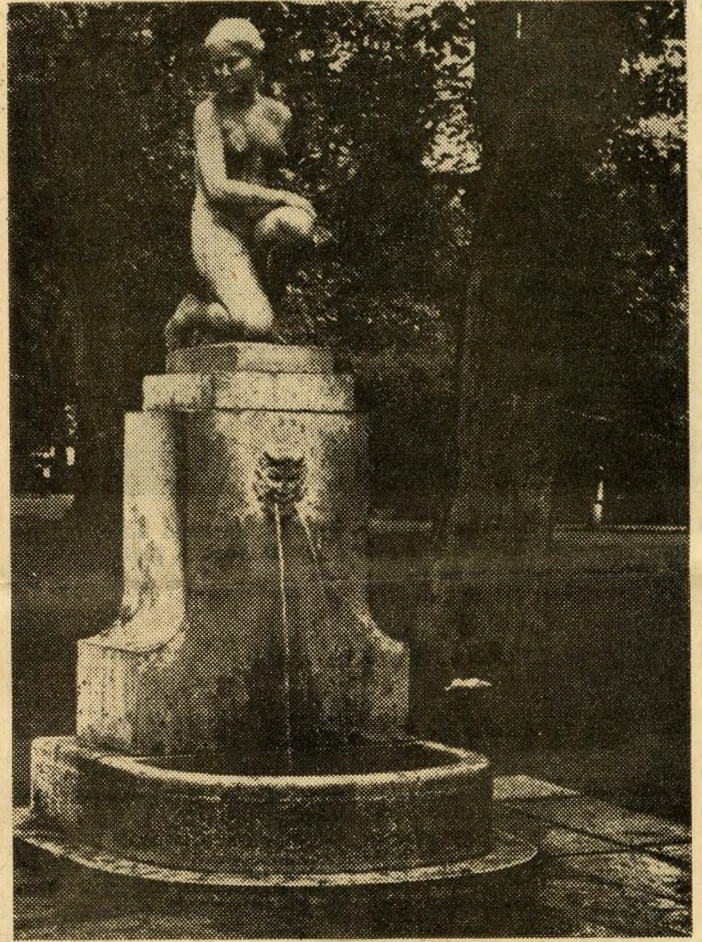
Gellért-Brunnen (Gellért-berg). Der Entwurf stammt vom Bildhauer Ferenc Medgyessy (1881—1958), der Architekt war Tibor Müller. Diesen Brunnen aus Kalkstein ließ die Hauptstadt im Jahre 1943 aufstellen. Das Relief mit den sechs Figuren

stellt die Gellért-Legende dar: Bischof Gellért kehrte einmal in einem Meierhof ein, doch konnte er nicht einschlafen, weil ihn ein ungewohntes Geräusch wachhielt. Nach der Quelle des Geräusches suchend fand er ein Dienstmädchen, das mit einer Handmühle Getreide mahlte und zu ihrer schweren Arbeit ein heiteres Lied sang.

„Wálther“, sagte Bischof Gellért, „hörst du das Lied der Ungarn, wie es klingt? Glücklicherweise ist die Frau, die ihren Dienst so fröhlich singend verrichtet.“

Spielbrunnen (Margaretinsel). „Dieser Brunnen ist die treue Kopie des von dem Szekler Tausendkünstler Péter Bodor in den Jahren 1820—22 in Marosvásárhely erbauten und im Jahre 1911 abgerissenen Brunnens.“ Die Hauptstadt ließ den Brunnen 1936 erbauen. Die Renovierung wurde 1954 beendet. Zu dem Brunnen gehört eine sehr schön musizierende Orgel.

Millacher-Brunnen (I., Corvin tér). Die Statue aus Bronze ist das Werk des Bildhauers Barnabás Holló (1866—1917). Die Becken wurden aus Kalkstein gefertigt. Die Statue stellt einen ungarischen Jäger aus der Heidenzeit dar, als er während seiner Wanderungen eine Quelle findet und aus seinem Horn Wasser trinkt. Das Porträt von Lajos Millacher sowie die Inschrift: „Von Lajos Millacher der



Brunnen der Jugend im Stadtwaldchen

Haupt- und Residenzstadt Budapest zum Danke 1904“, wurde an der Seite des Brunnens angebracht. (Der Budaer Sodafabrikant, Lajos Millacher, stiftete der Stadt in seinem Testament eine bedeutende Summe mit dem

Wunsch, einen Brunnen zu erbauen, den Namen Lajos trägt. Nach einem Preisausschreiben beauftragte die Hauptstadt Barnabás Holló mit dem Entwurf des Brunnens.)

Ottó Császár